

Werk

Titel: Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...; Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...

Verlag: Stock

Jahr: 1708

Kollektion: rezensionszeitschriften; vd18.digital

Werk Id: PPN55554432X_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN55554432X_0001 | LOG_0012

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

nung aus ihrer Freundschaft / und der Verlust aller Güter. sind in Wahrheit solche Stücke / wovon ein einziges schicklich ist die Bekehrung zu verhindern / wie vielmehr denn / wenn selbige / wie hier alle zusammen kommen. Jedoch ist nicht zu zweifeln / Gott werde auch unter diesen Heyden ihm noch ein Eigenthum sammeln / worzu bereits ein guter Anfang gemacht worden / wie aus dem sechsten Schreiben weitläuffrig zu ersehen. Hierauf folget das letzte / darinnen der Inhalt der vorigen Briefe meistens kürzlich zusammen gefasset worden. Aus allen aber siehet man / wie unermüdet diese Heyden-Lehrer sich erweisen / im Enffer / im Gebet / in Unterweisung der Jugend / in Anrichtung einer guten Schule / und insonderheit in Ausübung eines unsträfflichen Lebens / als wodurch sie nebst der Hülffe Gottes diese kluge und tugendhafte Heyden / wie sie pag. 29. genennet werden / am meisten zu gewinnen / und zu Christi Kirche zu bringen verhoffen.

V.

Nic. Lud. Esmarcks Sion und Helicon.
Glückstadt und Leipzig / A. 1707. 8.

Dieses Poetische Werck hat unser Auctor in zwey Theile getheilet / der erste wird Sion genannt / und begreiffet in sich geistl. Gedichte über verschiedene Dertter der heiligen Schrift / von welchen

welchen man wohl sagen kan/ daß sie mit allem Recht die erste Stelle in diesem Werke verdienen. Die Gedancken in selbigen sind voller Geist/ die Verse leicht und wohlfließend/ und zeigen gnugsam an/ daß ihr Urheber mehr ein gebohrner als durch Kunst gemachter Poet sey. Auf die Geistlichen folgen verschiedene Leichen-Gedichte / unter welchen die letzten/ die besten. Zwar verdienen die ersten auch ihr billiges Lob/ weil nach den Regeln der Poesie nichts an ihnen auszusetzen/ jedoch sind die letztern als in einem reifferern Alter geschrieben / von besserer Erfindung und Ausführung. Nach ihnen kommen geistliche Epigrammata, von welchen wir gleich einige zur Probe geben wollen/ wenn wir vorhero nur noch mit wenigem den andern Theil werden berühret haben. Diesen nennet unser Poet den *Helicon*, und hat darinnen erstlich Hochzeit-Gedichte / worunter die Schyle des Ehe-Standes p. 52. der Proceß der Liebe p. 58. und die verschoffene verliebte pag. 63. wegen ihrer artigen Einfälle am angenehmsten zu lesen. Nachgehends findet man einige Glückwünschungs-Gedichte/ und zuletzt weltliche Epigrammata. Damit nun der geneigte Leser von deren Werthe desto besser urtheilen könne/ so wollen wir einige davon anführen. Z. E. unter den Geistlichen ist das erste an die Bau-Leute des Thurms zu Babel.

Fahrt fort/ ihr Thörichte/ tragt Stein
 und Holz zu hauff/
 Und bauet einen Thurm bis an den Him-
 mel auf/
 Doch wisset/ daß sich euch allhier die
 Stufen zeigen/
 Davon die Straff herab/ nicht ihr/ hin-
 auf solt steigen.

Und auf den Goliath Num. VII.

Hier liegt der/ weil er stund / fast schien
 ein Thurm zu seyn /
 Fragten wodurch er fiel? Er starb zu
 legt am Stein.

In den Weltlichen ist er nicht weniger glücklich/
 z. E. Num. 77. auf eine hinfende Amme.

Dein' Amme zeigt mein Freund/ dieweil
 sie hinfend ist/
 Daß du sehr geizig bist;
 Denn wenn die Kinder nur in ihren Ar-
 men liegen/
 Bedarffst du keiner Wiegen/

Ingleichen n. CVII. an die unbeständige Flavia.
 Die Erde stehet still / der Himmel wird
 bewegt/
 Wer sagt/ daß Flavia was irrdches in
 sich hegt.

Und n. CX. auff einen Wein Keller da lauter
 geschwefelter Wein und gepichtes Bier
 geschencket ward.

Gleich frommer Wanders-Mann von die-
 ser bösen Schwelle /
 Gleich/ ehe man dir Wein und Bier hat
 eingeschenkt /
 Der Teufel ist hier Wirth / der Keller eh-
 ne Hölle/
 Weil man die Gäste stets mit Pech und
 Schwefel tränckt.

Wir wünschen/ daß der Urheber gegenwär-
 tigen Arbeit auch seine übrige in Niedersächsi-
 scher Sprache verfertigte Gedichte dermahleinst
 herausgeben möchte. Weil wir nicht zweifeln/
 daß selbige eben so gütig wie diese und insonder-
 heit von denen Nieder- Sachsen mit Bergnü-
 gen werden aufgenommen werden / als welche
 auffer zwey oder drey keine aufzuweisen haben/
 die zierliche und lesenswürdige Verse in ihrer
 Sprache aufgesetzt.

VI.

Allerhand Neues von Gelehrten Sachen.

In Engelland ist das Buch / welches der
 berühmte Maximil. Misson unter dem Titul:
 Le Theatre Sacré des Cevennes zur Verthei-
 digung